



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Information und Diskussion

Medienwissenschaftler

Horst Röper

Montag, 3. April 2017, 18 Uhr

**DGB-Haus Stuttgart
(Willi-Bleicher-Str. 20),
2. Stock, Konferenzraum 1**

Medien-Macht im Südwesten

Die Südwestdeutsche Medienholding (SWMH) in der Zeitungsgruppe Ludwigshafen-Stuttgart-Ulm

Zuletzt machte die Südwestdeutsche Medienholding (SWMH) durch die Übernahme der Esslinger Zeitung von sich reden. Davor durch die Zusammenlegung der Redaktionen von Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten und die Halbierung von Lokalredaktionen im Schwarzwald durch eine Kooperation des Konzernblattes Schwarzwälder Bote mit dem zum Konzern der Augsburgener Allgemeinen gehörenden Konstanzer Südkurier. Spätestens mit dem Kauf der Mehrheitsanteile an der Süddeutschen Zeitung und der Integration des Schwarzwälder Boten in den Konzern entstand in Stuttgart einer der potentesten Medienkonzerne Deutschlands, der vor allem durch Zukäufe von Titeln wächst. Diese Zukäufe werden größtenteils finanziert durch so genannte Synergieeffekte, die sich praktisch als Abbau von Arbeitsplätzen und Verlagerung von Arbeit in tariflose Tochterunternehmen entpuppen.

Zeit also, sich diesen Medienkonzern genauer anzusehen. Ver.di hat deshalb den Dortmunder Medienwissenschaftler Horst Röper gebeten, die aktuelle Konzernstruktur zu analysieren und dabei auch die Überkreuz-Verflechtungen zu berücksichtigen, die die SWMH mit den Zeitungskonzernen Medien Union (Rheinpfalz Ludwigshafen, Freie Presse Chemnitz) und Südwest Presse Ulm (mit Märkischer Oderzeitung) verbinden. Das Ergebnis soll in dieser Veranstaltung vorgestellt werden. Darüber hinaus wird der ver.di-Konzernbeauftragte Uwe Kreft die Auswirkungen der Konzernpolitik auf die Beschäftigten darstellen und ver.di-Landesfachbereichsleiter Siegfried Heim die Folgen für Pressevielfalt und Journalismus beleuchten.